

# REGI DIE NEUE

über 20 Jahre  
**WILD Malerei AG**  
Inhaber: Marcel Wild  
**Fugenlose Wand- und Bodenbeläge**  
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81  
9552 Bronschhofen • maler-wild.ch

## The greatest Showman? The greatest Showgirls und -Boys!

Die Abschluss-Musicals der 3. Sekundarklasse Münchwilen sind mittlerweile legendär.

Seite 3

**Feine Mittagsmenüs**  
Cordon Bleu, Pizza und Pasta  
auch mit Hauslieferdienst  
071 966 23 33  
www.pizzeria-hirschen.ch  
Dorfstrasse 30  
8372 Wiezikon

**carwash**  
7 Tage/Woche  
Ab Fr. 10.-  
**GRÜNAU GARAGE**  
B. LEU AG  
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenu-garage.ch | 071 966 17 44

**steger ag**  
haustechnik  
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf  
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag  
Heizung Lüftung Sanitär  
Erneuerbare Energien 24h-Service

## Auf dem Pilgerweg zurück in die Heimat

Mit vielen wertvollen Erfahrungen und bleibenden Erinnerungen im Gepäck kam Cyrill Hof nach gut vier Jahren bei der Schweizergarde in Rom auf dem Pilgerweg in den Thurgau zurück. Anspruchsvolle 1159 Kilometer legte er in 50 Tagen zurück.

**Bichelsee-Balterswil** – Mit strammem Schritt und fröhlichem Gesicht kam Cyrill Hof zum vereinbarten Treffpunkt in Eschlikon. Die Strapazen seiner 1159 Kilometer langen Pilgerreise sieht man dem 28-jährigen Hinterthurgauer nicht (mehr) an. Sein herausforderndes Abenteuer habe er auf der Via Francigena von Rom aus gestartet. Einen konkreten Plan für die Heimreise habe es nicht gegeben, er habe einfach einmal zuversichtlich alles auf sich zukommen lassen, erzählt er mit strahlendem Blick.

### Eine prägende Zeit

Nach der intensiven wie auch sehr lehrreichen Zeit bei der Schweizergarde im Vatikan habe er noch zusätzlich Zeit für sich gebraucht, alles zu reflektieren und zu verarbeiten. «Mit dem Flugzeug oder dem Auto wäre mir alles zu schnell gegangen», sinniert Hof. Der Pilgerweg, den er ursprünglich in 45 Tagen zurücklegen wollte, habe seiner intensiven wie auch prägenden Zeit bei der Schweizergarde in Rom noch die Krone aufgesetzt. Er erinnert sich noch gut an eine kleine Krise in der dritten Woche. Exakt zu diesem Zeitpunkt traf er auf zwei Wanderinnen aus Österreich. «Rund sieben Kilometer liefen wir miteinander, bis sich unsere Wege wieder trennten. Zufall oder nicht, nur einen Tag später trafen wir uns in einer kleinen Stadt erneut wieder», erzählt der abenteuerlustige



Hinterthurgauer. Dieses Mal ging der gemeinsame Weg in zweieinhalb Tagen von San Gimignano nach Lucca. Der weise Spruch der beiden Wanderinnen «Ein Pilger bekommt nicht das, was er will, sondern das, was er braucht», begleitete Cyrill fortan auf seinem weiteren Weg. Gleichzeitig habe ihn die Geschichte von 1506, wo vor über 500 Jahren viele der ersten Gardisten im Dienst gestorben sind

und somit die Heimreise nicht mehr antreten konnten, zusätzlich für den gewählten Heimweg motiviert. «Gedanklich wie symbolisch führte ich diese Helden in ihre Heimat zurück», sagt der fröhliche Protagonist nachdenklich.

**Ich wollte etwas komplett Neues wagen**  
Und so fing das ganze Abenteuer damals an. Der ausgebildete

Sanitärinstallateur aus Bichelsee wurde von einem Freund auf die päpstliche Schweizergarde in Rom aufmerksam gemacht. «Weil ich als weltoffener und neugieriger Mensch schon immer mit dem Ausland liebäugelte, reichte ich als gläubiger Christ im Jahr 2018 meine Bewerbung ein. Diese ist analog einer üblichen Stellenbewerbung abgelaufen, einfach noch viel umfangreicher und komplexer»,

berichtet Cyrill Hof, der zu jenem Zeitpunkt eine abgeschlossene Berufslehre und den geforderten Militärdienst aufweisen konnte. Der Dienst in der Schweizergarde ist ein Dienst an der Römisch-Katholischen Kirche und fordert Hingabe und die tiefe Überzeugung, sich selbstlos für das Wohl des Papstes und seiner Residenz einzusetzen. Die über 500 Jahre alte Tradition und Geschichte der Schweizergarde habe ihn schon länger fasziniert. Dennoch hätte er nie gedacht, dass er als junger Mann aus dem kleinen Hinterthurgau einst einmal Teil dieser aktuell 135-köpfigen top ausgebildeten Schutztruppe sein würde, schmunzelt er stolz. «Die Gelegenheit, in Rom die italienische Sprache zu erlernen, eine neue Gegend und Kulturlandschaft kennenzulernen, inspirierte mich zusätzlich, mich auf dieses ‚christliche Abenteuer‘ einzulassen. Nach einem mehrschichtigen Selektionsverfahren, unter anderem im Rekrutierungszentrum in Glarus, sowie einem persönlichen Treffen mit dem Kommandanten aus Rom in Zürich, ist dann kurze Zeit später das Aufgebot, also der Einrückungsbefehl gekommen», erzählt der ehemalige Schweizergardist. Am 6. Januar 2019 war es dann so weit, der damals 23-jährige Thurgauer wanderte für rund viereinhalb Jahre in den Vatikan nach Rom aus.

Lesen Sie weiter auf Seite 3

## Siegenthaler mit einem Punkt Vorsprung Festsieger

Der 26-jährige Sven Siegenthaler wurde am Thurgauer Kantonschützenfest Festsieger. Der Hagenbucher, welcher teilweise in Ettenhausen arbeitet, hat sich nicht sonderlich auf den Wettkampf vorbereitet. Gewonnen hat er trotzdem.

**Ettenhausen** – Am Thurgauer Kantonschützenfest TKSF entschied ein Punkt um den Festsieg. Sven Siegenthaler, welcher sich für dieses Schützenfest den Schützen von Hüttwilen-Nussbaumen anschloss, traf sensationell.

### Finale in Frauenfeld

Der sympathische Hagenbucher erklärt: «Eigentlich schieße ich für die Standschützen Oberwinterthur. «Ich ging mit meinen Schützenkameraden an das Kantonschützenfest in Obwalden. Ein paar Kollegen haben dann gefragt, ob ich auch an das Thurgauer Kantonale Schützenfest komme. Dann bin ich mit ihnen unter dem Verein Hüttwilen-Nussbaumen gestartet.» Und die Teilnahme lohnte sich, schoss doch Siegenthaler so gut, dass er sich

zusammen mit den besten zwölf Schützen für das Finale in Frauenfeld qualifizierte.

### Keine spezielle Vorbereitung

Auf die Frage, wie sich Sven Siegenthaler auf die Schützenfeste vorbereitete, kam die Antwort: «Eigentlich trainiere ich nicht speziell. Normal halt. Wenn ich Zeit habe, gehe ich ins Schiesstraining. Manchmal habe ich keine Zeit und manchmal einmal pro Woche. Das variiert.» Der 26-Jährige nimmt seinen Sport sehr locker. Von «vergiftet» schießen kann nicht die Rede sein. Da steht klar die Freude am Sport im Vordergrund.

### «Halber Thurgauer»

Die Ausbildung zum Zimmermann



Festsieger Elite Sport: Sven Siegenthaler.

hat Sven Siegenthaler bei der Firma P. Baumgartner AG in Ettenhausen

absolviert. Im letzten Sommer schloss er die Zusatzausbildung zum Landwirt

erfolgreich ab. Momentan verbindet Siegenthaler seine beiden Berufe. «Vor allem im Winter arbeite ich vermehrt bei der Firma P. Baumgartner AG», erzählt er.

### Resultate

#### Finale Festsiegerkonkurrenz Elite Sport:

1. Sven Siegenthaler, Hagenbuch, 2234 Punkte

#### Finale Veteranen P25:

1. Paul Stäger, Ettenhausen, 285 Punkte  
2. Luigi Casagrande, Eschlikon, 283 Punkte

#### Finale Veteranen P50:

3. Beda Blöchlinger, Ettenhausen, 220.8 Punkte

Brigitte Kunz-Kägi



## WITZ DES TAGES



Ein junger Löwe jagt einen Touristen durch die Steppe. Mutter Löwe ruft: «Hör auf damit, wie oft habe ich dir schon gesagt, dass man mit dem Essen nicht spielen soll!»

## Aus dem Regierungsrat

**Aadorf** – Die Fahrhahnoberflächen einiger Kantonsstrassenabschnitte sind in kritischem Zustand. Damit die Verkehrssicherheit auch für die nächsten Jahre gewährleistet ist und die Substanz der Strassenkörper nicht tiefgründiger beeinträchtigt wird, müssen in diesem Sommer unter anderen auf folgenden Strecken Sofortmassnahmen ausgeführt werden: H7 zwischen den Kreiseln Morgental und Heidelberg in Aadorf. Der Regierungsrat hat den Auftrag für die Tiefbau- und Belagsarbeiten dieser Sofortmassnahmen an die Arbeitsgemeinschaft Convia Bau AG aus Frauenfeld und Toldo Strassen- und Tiefbau AG Wil aus Rickenbach vergeben. Die Vergabesumme sämtlicher Sofortmassnahmen im Kanton Thurgau beträgt 1,398 Millionen Franken.

Kanton TG ■

## Fahruntfähig unterwegs

**Sirnach** – Am Sonntag musste in Sirnach ein fahruntfähiger Autofahrer seinen Führerausweis abgeben. Im Fahrzeug wurde zudem eine geringe Menge Betäubungsmittel gefunden. Eine Patrouille der Kantonspolizei Thurgau kontrollierte kurz vor 20.30 Uhr bei der Autobahnausfahrt Mönchwil einen Autofahrer. Der 27-Jährige wurde wegen Betäubungsmittelkonsums als fahruntfähig beurteilt. Bei der Kontrolle konnte im Fahrzeuginnern zudem eine geringe Menge Drogen aufgefunden werden. Im Auftrag der Staatsanwaltschaft wurde eine Blutentnahme und Urinprobe angeordnet. Dem Portugiesen wurde der Führerausweis zuhanden des Strassenverkehrsamtes eingezogen.

Kanton TG ■

IMPRESSUM  
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach  
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

## Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch  
Patrick Bitzer (pb)  
Geschäftsführer/Verlagsleiter  
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor  
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin  
Ilaria Fosca (ila), Redaktorin  
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

## Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

## Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr  
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

## Jahresabos

Genossenschafter: CHF 120.–  
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

## Inserate/Todesanzeigen

inserterate@regidieneue.ch  
Fabian Eberli,  
Kundenberater  
Sachbearbeiter

## Produktion

Fairdruck AG  
Kettstrasse 40  
8370 Sirnach



## Religionslehrerinnen ausgebildet

Sieben Frauen haben die Ausbildung zur Katechetin erfolgreich absolviert. Der Fachausweis wurde ihnen bei einer Feier in der Klosterbibliothek in Fischingen überreicht.

**Fischingen** – Am 30. Juni trafen sich sieben frisch ausgebildete Katechetinnen zusammen mit ihren Angehörigen und den Ausbildungsverantwortlichen in der Klosterbibliothek in Fischingen. Dort wurde ihnen in einer kleinen Feierstunde der Fachausweis überreicht. Dieser befähigt sie dazu, auf der Primar- oder Sekundarstufe kirchlich verantworteten

Religionsunterricht zu erteilen. Die Ausbildung umfasst inklusive des Prüfungsmoduls mindestens zehn Module – acht Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule. Insgesamt sieben Katechetinnen haben die Ausbildung abgeschlossen. Darunter Anita Gonzalez Castro aus Wängi und Giovanna Padula aus Tobel.

eing. ■



Die sieben neuen Katechistinnen mit den Verantwortlichen.

## Winterthurerstrasse wird gesperrt

Vom 15. bis 17. Juli 2023 ist die Winterthurerstrasse in Sirnach wegen Bauarbeiten gesperrt. Der motorisierte Verkehr wird umgeleitet.

**Sirnach** – Die Rohbauarbeiten für das Projekt «Umgestaltung Winterthurerstrasse» sind bereits abgeschlossen. Die beauftragte Bauunternehmung wird am Freitag, 14. Juli, um 7 Uhr mit den Vorbereitungsarbeiten für den Deckbelag beginnen. Die Belagsarbeiten umfassen die Winterthurerstrasse ab der Kreuzung Spange Hofen/Rosenbergstrasse bis zum Minikreisel in Sirnach. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch die Rosenbergstrasse für den Durchgangsverkehr gesperrt. Ab Samstag, 15. Juli, um 12 Uhr wird nach der Reinigung die Bitumenemulsion aufgetragen. Am Sonntag, 16. Juli, findet der Deckbelagseinbau in der Winterthurerstrasse statt. Bei schlechtem Wetter werden die Bauarbeiten auf das Wochenende vom Freitag, 11. bis Montag, 14. August, verschoben.



Baumassnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten. Die Beachtung der Baustellensignalisation hilft, Gefahrensituationen zu vermeiden. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaften werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

eing. ■

## Rücksichtnahme gefragt

Das Tiefbauamt des Kantons Thurgau dankt den Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern für das Verständnis für die mit den

## Sonniger Start ins Pfarreilager

Am vergangenen Samstag verreisten die gut 30 teilnehmenden Kinder und ihr Leiterteam ins Pfarreilager. Die Reise führte nach Sur En im Unterengadin.

**Aadorf** – Traditionell wurde vor der Abreise in der katholischen Kirche Aadorf der Reisesegen abgeholt und die Gruppe auf das diesjährige Lagermotto, Ritorno al Futuro, eingestimmt. Im Pfarreilager mit dabei sind in diesem Jahr auch acht Kinder aus der Ukraine, welche die erlebnisreichen und spassvollen Tage im Unterengadin geniessen dürfen. Das Pfarreilager Aadorf-Tänikon dient also einmal mehr als tolles Beispiel für vorbildliche Integration. Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Altersstufen und Ländern finden während zwei Wochen als Gruppe zusammen und erleben gemeinsam unvergessliche Erlebnisse.

## Ankommen, Einrichten und los geht's

Nach einer gemütlichen Fahrt bei schönstem Sommerwetter und heissen Temperaturen wurde die Lager-schar durch die Eigentümer im Lagerhaus begrüsst und willkommen geheissen. Auf charmante Art und Weise wurden die Mädchen und Jungs mit den Hausregeln vertraut gemacht, bevor am Abend gemeinsam

der Skulpturenweg rund um das Dorf Sur En erkundet wurde.

Den Sonntagvormittag nutzte die Lagergemeinschaft, um ihr temporäres zuhause dem Motto getreu einzurichten. Ein Lagertor wurde errichtet, diverse Deko-Elemente gebastelt, die Zimmer beschriftet und ein erstes Mal die Zeitmaschine gestartet. Das herrliche Sommerwetter anerkantete sich, am Nachmittag ein erstes Mal die Umgebung zu erkunden und gemeinsam auf eine Wanderung aufzubrechen. Die heissen Temperaturen forderten der Gruppe alles ab. Da kam die kurze Pause unter einer schattenspendenden Brücke und eine Abkühlung im Fluss Inn mehr als nur recht. Nach dem feinen und gleichzeitig stärkenden Abendessen tobten sich die Kids auf dem hauseigenen Spielplatz nochmals aus, bevor alle glücklich aber müde in ihre Träume versanken.

Ein perfekter Start in das zweiwöchige Pfarreilager 2023. Es folgen sicherlich viele weitere spannende Abenteuer für die Lagergemeinschaft.

Patrick Bitzer ■



Ein erste Wanderung führte entlang dem Inn durch die eindrückliche Engadiner Berglandschaft.

## TKB Wängi wird zur Beratungsbank

Die Geschäftsstelle Wängi der Thurgauer Kantonalbank (TKB) wird modernisiert. Die Arbeiten im Gebäude starten voraussichtlich im Spätsommer 2023.

**Wängi** – Die Bankräumlichkeiten der TKB Wängi an der Dorfstrasse 6 werden modernisiert. Die Baueingabe ist kürzlich erfolgt, die Bewilligung steht noch aus. Geplant ist, mit den Arbeiten im Spätsommer zu starten. Die Bank bleibt während der knapp zweimonatigen Bauzeit geschlossen, auch der Bancomat steht während dem Umbau nicht zur Verfügung. Während dieser Zeit berät das Team

der TKB Wängi seine Kundinnen und Kunden in der Geschäftsstelle in Frauenfeld. Nach der Bauzeit wird sich die TKB Wängi als zeitgemässe und kundennahe Beratungsbank präsentieren. Neu steht der Kundschaft dann eine 24-Stunden-Zone zur Verfügung, mit einem Bancomat für Ein- und Auszahlungen sowie einem Münzeinzahler.

eing. ■

Das Wetter  
in der Region wird präsentiert von

NEU!  
IN ESCHLİKON

HÖRSTUDIO  
MEIER

Termin vereinbaren für kostenlosen Hörtest:  
076 277 69 96 • www.hoerstudio-meier.ch

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16° / 33°	17° / 25°	15° / 25°	13° / 26°



# The greatest Showman? The greatest Showgirls und -Boys!

Die Abschluss-Musicals der 3. Sekundarklasse Münchwilen sind mittlerweile legendär. Am vergangenen Mittwochabend haben sich die Schulabgänger einmal mehr selbst übertroffen und bewiesen, dass Münchwilen ein Schmelztiegel an grandiosen Talenten ist.

**Münchwilen** – Das Streben und die Gier nach Geld, Macht, Ansehen und Ruhm ist für viele Menschen der Treibstoff ihres Lebens, insbesondere wenn man in jungen Jahren für seine Herkunft denunziert und an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurde. Da erwacht bei Einigen ein immenser und oft verbissener Kampfgeist. So erging es auch dem Hauptdarsteller des Sing- und Tanztheaters aus dem Hause Waldegg. Phineas Taylor Barnum – phantastisch interpretiert von Dariush Stadler – Sohn eines mittello- sen, viel zu früh verstorbenen Schneiders, kennt die Schattenseiten des Arbeiterdaseins im 19. Jahrhundert nur zu gut. Geächtet und ausgeschlossen von der besseren Gesellschaft und vom Vater seiner holden Angebeteten mit Verachtung und Ablehnung gestraft, träumt er von einem besseren Leben und davon Grosses zu erreichen. «Menschen können dir alles nehmen, nur deine Träume kann dir niemand nehmen», erklärt er Charity, der jungen Dame und Tochter des reichen und vermögenden Mr. Hallet, in die er sich Hals über Kopf verliebt hatte und die, ungeachtet aller gesellschaftlichen Normen, seine Liebe erwidert. Als sein Arbeitgeber Pleite geht, erschwindelt er sich mit gestohlenen, aber eigentlich wertlosen Anleihen seiner ehemaligen Firma einen grossen Bankkredit und verwirklicht eine verrückte Idee: Er kauft und eröffnet ein Museum. Schnell erkennt er, dass leblose Dinge keinen besonderen Publikums- magnet darstellen, so funktioniert er sein Haus der alten Dinge kurzerhand zu einem Zirkus um. Doch in der Manege soll es hier nicht nur die gängigen Artisten geben, nein, Phineas Taylor Barnum denkt grösser und weiter. Er sucht sich die kuriossten, speziell- sten, andersartigsten Personen, die sich in der realen Welt vor den sogenannten «Normalos» verstecken und schenkt ihnen eine Bühne. So erhalten sie einen Platz in der Welt und können mit ihrem «Anderssein» sogar noch Geld verdienen und für ihren Lebensunterhalt sorgen. «Die Leute lachen ja sowieso über euch, warum lässt ihr euch dann nicht dafür bezahlen?», fragt er provozierend. Doch der selbsternannte Zirkusdirektor ist nicht durchgehend



ein Gutmensch per se, der dem Universum vermitteln möchte, dass es kein Problem ist, anders zu sein und der nur an die Gedanken und Gefühle seiner Angestellten denkt, nein, kaum kommt der grosse Erfolg, steigt dieser auch Barnum zu Kopf.

## Es kann nicht nur aufwärts gehen

Während die Besucher in Scharen in den aussergewöhnlichen Zirkus strömen, findet das Schaffen des «Underdog» bei der Elite der Gesellschaft und bei den Kritikern, allen voran bei Ms. Bennet, nach wie vor weder Anklang noch Beachtung oder gar Lob. Theaterkritikerin Bennet nennt ihn gar einen Schwindler, da Teile seiner Show auf Illusion und Täuschung oder Vorspiegelung falscher Tatsachen basieren. «Wichtig ist nur das Lächeln der Zuschauer, unabhängig davon, was es ausgelöst hat», kontert Barnum. Und der Erfolg scheint ihm Recht zu geben. Endlich kann er seiner Familie, Charity und Tochter Caroline, das Leben bieten, das er ihnen vor 25 Jahren versprochen hat. Dennoch nagt die Ignoranz der Reichen und Mächtigen deutlich an seinem Ego und er beschliesst, andere Wege einzuschlagen. Dank des

Engagements des grosser Theaterstars Philip Carlyle, der in der gehobenen Gesellschaftsschicht ein hohes Ansehen genießt, weil er Werte und Talent verkauft, aber das Glück in den Augen seiner Fans vermisst, gewinnt der Zirkus an Niveau und Können. Die ungewöhnliche Allianz der beiden komplett unterschiedlichen Männer schlägt hohe Wellen und wird in der gängigen Boulevardpresse als Skandal verschrien. Doch die Aufmerksamkeit aller Schichten ist ihnen damit sicher und sie erhalten sogar eine Einladung der Queen zu einer Audienz. Doch die eigentlichen Hauptprotagonisten des erfolgreichen Zirkus werden enttäuscht zurückgelassen, ihnen wird der Glanz der englischen Monarchin verwehrt und sie fühlen sich einmal mehr als Menschen zweiter Klasse. Mit einer herausragenden Opernstimme im Gepäck kehren Barnum und Carlyle zurück. Die begnadete, junge, hübsche Sängerin bringt sogar die Oberschicht ins einst verschriene Haus. Doch auch hier wird die bisherige Crew denunziert und darf das Spektakel lediglich auf den Stehplätzen, der «Holzklasse», verfolgen. Barnum setzt voll und ganz auf das

Gesangtalent und plant eine landesweite Tournee. In seinem grenzenlosen Grössenwahn nimmt er dafür einen horrenden Kredit auf und erklärt lapidar: «Der Stellung eines Menschen werden nur durch die eigene Fantasie Grenzen gesetzt». Er merkt nicht, dass er mit seinen übertriebenen und risikoreichen Visionen die Menschen, die er liebt, vor den Kopf und von sich weg stösst. Dem Höhenflug folgt – wie sollte es auch anders sein – der tiefe Fall. Als er sich den amourösen Anwandlungen seines Hauptacts widersetzt, lässt diese, aus gekränkter Eitelkeit und verletztem Stolz, die Tournee platzen – der Ruin für den mittlerweile erfolgsverwöhnten Showman. Zeitgleich gründen die «Kuriosen» eine Gewerkschaft und wollen nur noch am Samstag und Sonntag auftreten – was weitere finanzielle Einbussen zu Folge hat. Als auch noch das Museumsgebäude einer Brandstiftung zum Opfer fällt und Charity ihn verlässt, erscheint Barnums Traum endgültig ausgeträumt. Einsam und verlassen besinnt er sich auf seine ursprünglichen Wünsche und Ziele, den Menschen zu zeigen, dass es kein Problem ist, anders zu sein. Carlyle ermutigt ihn

mit den Worten «Ich habe Ruhm, Ansehen, Macht und Geld verlassen und Liebe und Freundschaft gewonnen – ein mehr als lohnenswerter Tausch!» Als dann auch Charity den armen Scheider-Sohn voller Hoffnungen und Träume in ihm wiedererkennt, kehrt sie zu ihm zurück und das ganze Team feiert eine fröhliche Tanzparty unter freiem Himmel an den Docs – dem neuen Spielort des besonderen Zirkus.

## Harter Arbeit Lohn

Nur gerade drei Monate Vorbereitungs- und Übungszeit war den 42 Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarstufe Münchwilen für das Musical «the greatest Showman» beschieden. Dies bedingte ein immenses Engagement aller Beteiligten. Die Abschluss-Jahrgänger durften dabei wählen, ob sie ihr schauspielerisches Talent, ihre handwerklichen Begabungen oder ihr grafisches, musikalisches oder gestalterisches Können unter Beweis stellen wollten. Das Endprodukt zeigte eines jedenfalls überdeutlich, die Sekundarschule Münchwilen ist eine Talentschmiede der aussergewöhnlichen Art. Egal ob Bühnenbild, Kostüme, Lichttechnik, Band, Schauspiel oder Tanz – es wimmelte nur so von Ausnahmekünstlern. Besonders hervorheben muss man jedoch an dieser Stelle die sichtbaren Protagonisten, allen voran die Hauptdarsteller des Tanztheaters. Mimik, Gestik und sprachliche Umsetzung waren schlichtweg grandios. Gefühle und Emotionen wurden spür- und erlebbar transportiert und die Geschichte berührend und lebensnah erzählt. Die Stimme der Opernsängerin bei ihrem Solo-Gesangs-Auftritt sorgte für Gänsehaut-Feeling der Extraklasse, die Klarheit, Stärke und der Ausdruck in den präzise getroffenen Tönen vermochte den einen oder anderen Zuschauer in ehrfürchtiges Staunen zu versetzen – nur wenige Stars vermögen eine solche Präsenz mit ihrem Darbietungen zu schaffen – ich ziehe meinen Hut vor der Leistung und dem Mut dieser jungen Dame und selbstverständlich auch vor all ihren Mitstreitern. Ladies und Gentlemen, das war «the greatest Showgirls und -Boys» vom Allerfeinsten!

Karin Pompeo ■

Fortsetzung von Seite 1

## Militärisch und dennoch familiär

Speziell die ersten zwei Monate seiner Gardisten-Ausbildung seien sehr streng und intensiv gewesen. In den ersten vier Wochen galt es neben Orts- und Personenkenntnissen auch die italienische Sprache zu erlernen, was ständiges Büffeln zur Folge hatte. «Nachher folgte die gründliche Ausbildung in Selbstverteidigung, Waffenhandhabung sowie polizeilicher Taktik bei der Kantonspolizei im Tessin», schwelgt er in seinen bleibenden Erinnerungen. Auch mögliche Schutzmassnahmen und Psychologie seien im Ausbildungsverfahren integriert gewesen, ergänzt er. Nach abgeschlossener Ausbildung stand er sechs Tage pro Woche als Schildwache am Eingang zum Vatikan. Notabene mit Helm und bunter Gala-Uniform, wie er betont. Drei Tage Reservedienst, bestenfalls

Freitage, unterbrachen das stundenlange Stillstehen. Um die Einhaltung seines Dienstplans kümmerte sich Cyrill Hof selbst. «Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sind Teil dieses Jobs», informiert er während unseres angeregten Gesprächs. An den ersten Ehrendienst für den amtierenden Papst Franziskus erinnert er sich noch heute gerne zurück. «Unvergessen bleibt auch der erste Dienst in Anzug und Krawatte ausserhalb vom Vatikan in der Basilika Santa Maria Maggiore im Stadtzentrum von Rom, als ich beim Rosenkranzgebet den hinteren Eingang in der Sakristei bewachen musste», erzählt er. Diese Ehre habe er sehr genossen. Franziskus sei seiner Meinung nach genau der richtige Papst für die aktuelle Weltlage, fügt er an. Sehr eindrücklich seien für ihn auch die Mittwochmorgen-Audienzen des Papstes gewesen. «15 000 bis 45 000 Menschen aus den verschiedensten

Ländern sassen völker- und kulturverbindend gemeinsam Seite an Seite auf dem Petersplatz und horchten seinen Worten. Das sollte eigentlich ein hoffnungsvolles Zeichen für die aktuelle Weltgemeinschaft sein, meint der junge Bichelseener.

## Auf dem Pilgerweg zurück in die Heimat

Mit vielen bleibenden Erinnerungen, Erlebnissen und Prägungen hat Cyrill Hof jetzt diese anspruchsvolle wie eindrückliche Zeit bei der Schweizergarde abgeschlossen. «Der Zusammenhalt war einfach super, wir sassen alle im gleichen Boot und verfolgten ungefähr die gleichen Ziele», betont er, der sich über viele neu gewonnene Freundschaften freuen darf. Mit Gottvertrauen und viel Mut und Zuversicht im Gepäck wählte er für seine Rückkehr den 1159 Kilometer langen Pilgerweg, der ihn Mitte Juni

wieder in sein Heimatdorf Bichelsee zurückführte. Meistens sei er, vom Wetterglück begünstigt, mutterseelenallein unterwegs gewesen. Im wunderschönen Siena habe er spontan einen Ruhetag eingelegt. Kultur, Landschaft und inspirierende Begegnungen mit anderen Menschen, auch das sei wichtig gewesen für ihn. Diese eindrücklichen Momente in der freien Natur möchte er nicht mehr missen, betont er. Viele schöne Erlebnisse mit Gleichgesinnten, die er nie mehr vergessen wird, werden fortan seinen weiteren Lebensweg prägen. So wie etwa, als er einen Bauernhof aufsuchte, um einen kleinen Imbiss zu sich zu nehmen und aufgrund einer Geburtstagsfeier abgewiesen wurde. «Ich setzte mich auf eine Bank im Freien und habe meine Wurst gegessen, als sich plötzlich drei Männer zu mir gesellten, so kam ich durch diese dann sogar noch zum Geburtstagsessen», erzählt er. Im

Vertrauen auf Gott sei plötzlich alles wieder aufgegangen. Beim Übertreten der offiziellen Landesgrenze zur Schweiz habe er keine speziellen Emotionen wahrgenommen, dafür umso mehr bei den natürlichen Grenzen. Etwa als ihn sein Weg über den 2091 Meter über Meer gelegenen Gotthardpass führte. Die gigantische Bergwelt habe ihn fasziniert und begeistert. Auch die ganze Geschichte dahinter habe ihn berührt, betont er. Konkrete Zukunftspläne hat Cyrill Hof derzeit noch keine, er will jetzt erstmal die letzten viereinhalb Jahre reflektieren und verarbeiten, um sich dann zuversichtlich auf seine weitere Zukunft in der Schweiz oder irgendwo sonst einzulassen. Und diese Ruhe und Zuversicht, dass alles gut kommt, strahlt der junge Mann aus Bichelsee auf authentische und sehr sympathische Art und Weise auch aus.

Christina Avanzini ■



1983

Im Juli vor 40 Jahren

AZ 8360 Eschlikon

# Regional\*Zeitung

## Hinterthurgau/Wil

Antilches Publikationsorgan  
Politisch und konfessionell unabhängige  
Tageszeitung

Redaktion, Inserate, Abonnemente  
Druck Zeitungsverlags AG Hinterthurgau  
Eschlikon Tel. 073 43 20 22

### Posthalter Johann Zehnder tritt in den Ruhestand

**Ettenhausen, 1. Juli 1983** – Heute beginnt für Johann Zehnder ein neuer Lebensabschnitt. Der Ettenhauser Pöstler tritt nach 42 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand über. Während seiner gesamten Amtszeit war er nicht einen einzigen Tag krank. Bei Wind, Wetter und Sonnenschein war er stets ausgeglichen und frohgelaut dafür besorgt, dass gute und schlechte Nachrichten, Reklamen aller Art, Zeitungen und Pakete pünktlich in die Haushaltungen kamen. Johann Zehnder will ab sofort seinen Ruhestand geniessen und sich zuerst einmal der Kirschenenernte vor seiner Tür annehmen. Seinem Nachfolger Arthur Schranz wünschen wir viel Freude für die Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben.



Der abtretende und der antretende Posthalter: Johann Zehnder (rechts) und Arthur Schranz.

**Kupferschmiede**  
Kunstgewerbe  
Zinn & Kupfer  
Keramik  
**Robert Plüss**

Mit Originellem sich selbst  
und andern Freude bereiten

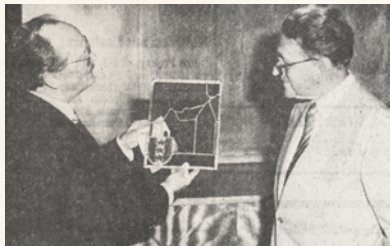
Kupferschmiede R. Plüss, 8370 Sirmach  
Winterthurerstr. 32, Telefon 073 26 35 76  
Mittwoch nachmittag geschlossen

**SUZUKI TALBOT**  
Tel. 054 9 58 36

Garage-  
Corrosionsschutzwerk  
**W. HERREN**  
Heiterschen - Wängi

### 25 Jahre Gemeindeammann Dr. Walter Maute

**Münchwilen, 7. Juli 1983** – 147 Stimmberechtigte konnte Gemeindeammann Dr. Maute zur Rechnungsgemeinde begrüßen. Das Protokoll der letzten Versammlung, verfasst vom langjährigen Gemeindeschreiber Huldi, verlas sein Nachfolger Walter Nef. Neben den nüchternen Zahlen – Vorschlag von 968 Franken bei 5,703 Millionen Franken Aufwand – standen diverse Ehrungen im Mittelpunkt. So wurde Dr. Maute für 25 Jahre als Gemeindeammann von seinem Vize Arthur Schlatter gewürdigt. Geehrt wurden zudem die zwei zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Dr. Albert Bani (1967 bis 1983) und Frau Fränzi Giacomuzzi (1975 bis 1983). Für 33 Jahre gewissenhafte Arbeit durfte zudem alt Gemeindeschreiber Karl Huldi eine Wappenscheibe entgegennehmen.



Dr. Maute (links) übergibt Karl Huldi eine Wappenscheibe für seine treuen Dienste.

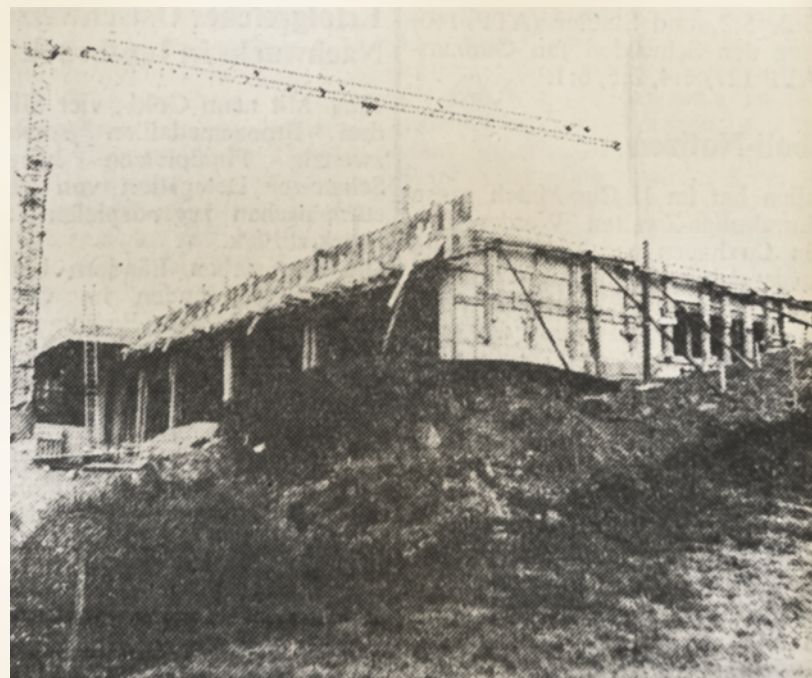
**André Keller zum FC Winterthur Aadorf, 11. Juli 1983** – Mit André Keller wird nächste Saison erstmals ein Aadorfer Fussballer die Farben des Nationalliga B Clubs FC Winterthur tragen. Als junger, aber schon langjähriger Stammspieler des SC Aadorf wird er in der Vorbereitung alles versuchen, sich beim FCW einen Stammplatz zu ergattern.



Der kleinste Wikinger bastelte sich den grössten Helm.

### Sommerlager im Jugendhaus Kobelhöhe

**St. Margarethen, 18. Juli 1983** – Vom 3. bis 9. Juli fand ein freiwilliges Sommerlager für St. Margarether Schüler statt. Neun Mädchen und zwölf Knaben von der dritten bis zur siebten Klasse fuhren in Begleitung einiger Lagerleiter mit dem Velo zum Jugendhaus Kobelhöhe in Niederuzwil. Das Lager stand unter dem Motto «Wikinger» und so drehten sich alle Aktivitäten um dieses Thema. Das Lagerleben spielte sich hauptsächlich im Freien ab. Gekocht wurde auf Feuerstellen in der Nähe der Glatt. Vor dem Schlafen in den Zelten versammelten sich die Kinder jeweils rund ums Lagerfeuer, sangen Lieder und erzählten sich Gespenstergeschichten. Mit einfachen Materialien wie Bast, Leder, Fell, Speckstein und Schnur bastelten die Kinder, Sandalen, Steinskulpturen, Kopfbedeckungen und Hängematten. Für die Wikingerhelme brauchte es natürlich auch noch Kuhhörner. Mitte Woche bestieg die muntere Truppe der kleinen Wikinger den Säntis. Mit der Seilbahn, dem Postauto, dem Zug und dem Fahrrad ging es dann wieder zurück zur Kobelhöhe. Die nächsten Tage vergnügte man sich mit Bachstauen, wilden Hetzjagden, Holzschwertschnitzen und am letzten Abend gab es ein grosses Wikingerfest.



Zucker für die Armee – zukünftig ab dem neuen Lager in Heiterschen.

### Ein Armee-Zuckerlager entsteht

**Heiterschen, 25. Juli 1983** – In der Industriezone in Heiterschen, direkt neben der Autobahn, ist momentan ein Neubau im Entstehen begriffen, der in seinem oberen Teil von einer mechanischen Werkstätte belegt werden wird. Dies soll gegen Ende Jahr der Fall sein. Im unteren Teil des Gebäudes, halb in den Hügel gebaut, wird sich bereits Ende September das Oberkriegskommissariat einmieten. Dort entsteht nämlich, im Zusammenhang mit den Waffenplatzsanierungen in Frauenfeld, ein Armee-Zuckerlager. Die mehreren Tausend Tonnen Zucker können direkt per Rampe angeliefert und in der gut isolierten Halle trocken eingelagert werden. Im selben Gebäude werden auch weitere Armee-Vorratsstoffe eingelagert. Dank optimaler Geländeausnutzung dürfte sich das stattliche Gebäude nach der Fertigstellung verhältnismässig diskret in die hügelige Umgebung einfügen.

**Innendekoration**  
Vorhänge, Teppiche, Wand- und Bodenbeläge

Kostenlose Beratung im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.  
Telefon 052 47 28 20

**Lug's**  
TUECHHOF  
Elisabeth Luginbühl

MODE & INNENDECOR  
am Kirchplatz 8355 Aadorf

### Für die harmonische Innenausstattung

- «nordisch schlafen»
- Bettwaren und Matratzen
- Teppiche und PVC-Beläge
- Vorhänge und Galerien
- Polstermöbel-Aufarbeitung
- Wandbespannung mit Stoffen

Laden geöffnet: Di und Fr, 14.00–18.30 Uhr  
Sa, 8.00–12.00, 14.00–16.00 Uhr  
Unverbindliche Beratung bei Ihnen zuhause!

**Santschi**  
Innenausstattung

8360 Eschlikon, beim Volg, Tel. 073 43 25 61

### Ein Mofa für einen pffigen Slogan

**Eschlikon/Sirmach, 29. Juli 1983** – Grosses Glück oder besser würde man sagen grosses Können hatte beim Thurella-Slogan-Wettbewerb Maya Huber aus Eschlikon. Für ihren pffigen Werbespruch «Mir händ im Chällär harraswis, ä chlis Thurella-Paradis» hat ihr die Jury, bestehend aus zwei Werbefachleuten und einem Thurella-Vertreter, als Preis ein Mofa Gilera CBA zugesprochen. Kurz vor ihrem Geburtstag erfolgte die Übergabe durch Ruedi Peter in Sirmach. Der Zweiradfachmann gratulierte der Gewinnerin herzlich und wünschte unfallfreie Fahrt mit dem rassigen Töffli.



Maya Huber und Ruedi Peter bei der Übergabe des Mofas.

Zusammengestellt von Peter Mesmer

### Wir danken unseren vielen treuen Lesern,

die ihr Abonnement für das 2. Halbjahr 1983 bereits bezahlt haben.

All jene, denen die Begleichung des Abonnementsbetrages bis jetzt untergegangen ist, bitten wir – damit die Zustellung nicht eingestellt wird – den Betrag bis spätestens **Mitte Juli** auf das Postcheck-Konto 85-588 der Regional-Zeitung, 8360 Eschlikon, zu überweisen.

**1/2 Jahr Fr. 39.50**

**URS SCHATT**

- Tiefbau
- Strassenbau
- Gartenbau
- Saugbagger

...wir saugen Ihre Sorgen weg!

www.urs-schatt.ch  
8374 Oberwangen

**Historischer Verein Eschlikon**  
071 971 24 26  
www.historik-eschlikon.ch  
info@historik-eschlikon.ch

Dächer, Fassaden, Solaranlagen. Durchdacht bis ins Detail.

**brändle**  
Dächer Fassaden Solar

Sirmach / Wängi  
071 969 38 40  
www.braendleag.ch

Seit 20 Jahren mit der Region vertraut!

www.straessle-immo.ch

- Verkauf von Liegenschaften aller Art
- Immobilienschätzung
- Erstvermietung
- Bewirtschaftung und Verwaltung von Miet- und Stockwerkeigentumsliegenschaften
- Begründung von Stockwerkeigentum

Tel. 052 378 14 02  
9508 Weingarten u. 9545 Wängi

**Strässle Immobilien**  
Mittel der



## Notendurchschnitt höher als in den Vorjahren

Dieses Jahr erbrachten die Lernenden in der Schreinerbranche an den Abschlussprüfungen im Thurgau überdurchschnittliche Leistungen. Thimo Stark schloss seine EBA-Ausbildung im Kornhaus Dussnang mit der hervorragenden Note von 5.6 ab.

**Dussnang/Region** – Am Freitagabend war im Frauenfelder Casino für 48 junge Damen und Herren – sechs Schreinerpraktikerinnen und -praktiker EBA und 42 Schreinerinnen und Schreiner EFZ – aus dem Kanton Thurgau mit gutem Grund alles festlich hergerichtet worden, feierten doch rund 200 weitere geladene Gäste wie Eltern, Freunde, Lehrmeister und Lehrkräfte mit ihnen den Abschluss ihrer Lehrzeit.

### Elf Junge für Top-Leistungen ausgezeichnet

Nicht weniger als neun junge Schreinerinnen und Schreiner durften einen der begehrten Schreinerhobel entgegennehmen, welche der Verband Schreiner Thurgau VSSM an jene Jungschreinerinnen und -schreiner vergibt, die ihre Lehrzeit mit einer Note von 5.1 oder besser abgeschlossen haben. Auch bei den Schreinerpraktikern EBA gab es zwei Noten über 5.1, was den Ausgezeichneten eine Japan-sage einbrachte. Die beste Note bei den Schreinerpraktikern EBA erreichte Thimo Stark aus Schweizerholz, der seine Lehrzeit bei der Genossenschaft Kornhaus in Dussnang ebenfalls mit der hervorragenden Note von 5.6 abschloss. Chefexperte Pascal Graf zeigte sich sehr zufrieden mit den erbrachten Leistungen. Er habe an den Prüfungen «selbstbewusste und zielstrebige junge Menschen» erlebt. Dies habe sich auch in den Leistungen widerspiegelt, denn «die Noten waren im Durchschnitt besser als im Vorjahr», so Pascal Graf. Tatsächlich legten diese



Schreinerpraktiker mit sehr guter Leistung: Thimo Stark (rechts, Note 5,6, Kornhaus in Dussnang).

gegenüber 2022 bei den Schreinerinnen um 0,1 auf 4,8, bei den Schreinerpraktikern sogar um 0,2 auf 5,1 zu.

### Fachkräfte sind sehr gefragt

Der Präsident des Verband Schreiner Thurgau VSSM, Heinz Fehlmann, freute sich ebenso an den erbrachten Leistungen. Jedoch gelte es nun, nicht nachzulassen, sondern die berufliche Chance zu nutzen, welche sich ihnen böte. Denn Schreiner werde es immer brauchen, da ihr berufliches Tun «systemrelevant» sei. «Fragen Sie einmal einen Wanderer, was er vom Bänken hält, auf dem er sich gerade ausruht oder einen Rekruten, als was er

sein Bett zu Hause bezeichnen würde, wenn er eine Nacht auf einer feuchten Matte verbracht hat? Sie sehen also: Ihr Tun ist systemrelevant und die Schweizer Wirtschaft ist auf Fachkräfte wie sie in der Zukunft angewiesen», so Heinz Fehlmann. Auch der Frauenfelder Stadtpräsident Anders Stokholm überbrachte seine Glückwünsche und ermunterte die Jungschreiner und -Praktiker dazu, bei der Fortbildung und der Karriereplanung mutig zu sein und den eigenen Visionen zu folgen, denn, «wenn Sie ihrem Traum nachspüren, dann werden sie stets auf dem richtigen Weg sein», so Stokholm.

Christof Lampart ■

## Erfolgreiche Maturaprüfungen an der Kantonsschule

In den letzten Wochen fanden die Maturaprüfungen an der Kantonsschule Frauenfeld statt. Alle 92 Kandidatinnen und Kandidaten durften das Maturazeugnis in Empfang nehmen, welches sie zum Zugang zu tertiären Ausbildungsgängen berechtigt.

**Region** – 18 Schülerinnen und Schüler erreichten einen Notendurchschnitt von mindestens 5.3. Damit erhalten sie eine Mappe der Schweizerischen Studienstiftung mit der Einladung, sich dort zu bewerben. Die Schweizerische Studienstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, ausgezeichnete Studierende, deren Kreativität, Talent und Persönlichkeit besondere Leistungen in Wissenschaft und Gesellschaft erwarten lassen, bis zum Abschluss ihres Studiums zu unterstützen, sie untereinander zu vernetzen und ihre Ausbildung differenziert zu ergänzen.

### Jimmy-Bauer-Preis für Töngi

Für die besten Notendurchschnitte im Maturitätsausweis wurde unter anderen Andrin Töngi aus Guntershausen mit einem Notendurchschnitt von 5.85 mit dem Jimmy-Bauer-Preis (Urkunde und 600 Franken) ausgezeichnet. Das Preisgeld wird vom Jimmy-Bauer-Fonds und den Alumni der Kantonsschule Frauenfeld getragen.

eing. ■



Jimmy-Bauer-Preisträgerinnen und -träger Elena Streuli, Vjosa Dalipi, Adrian Götsch und Andrin Töngi (von links).

### Absolventen aus der Region

Andrin Töngi, Guntershausen  
Matteo Cerfeda, Münchwilen  
Stephan Engeler, Ettenhausen  
Valeria Jenni, Aadorf

Ramona Koch, Guntershausen  
Sofie Kyburz, Guntershausen  
Jannik Bounlom, Aadorf  
Andrea Metzger, Münchwilen

## Bester Boden- und Parkettleger

Im Rahmen der diesjährigen Abschlussfeier der Boden-Parkettleger erhielten zwei frischgebackene Bodenlegerinnen und 15 Bodenleger ihre Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse.

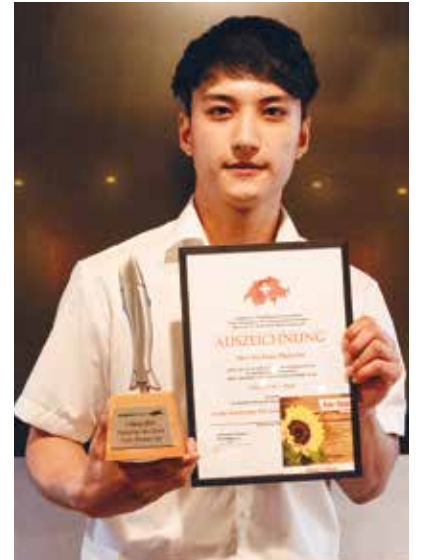
**Dussnang** – Die Ostschweizer Abschlussfeier wurde von Ivan Oberhänsli ins Leben gerufen, dann von René Raschle übernommen, der nun das Zepher an Urs Zellweger, den neuen Chefexperten weitergereicht hat. Zur diesjährigen Abschlussfeier lud somit erstmals der neue Chefexperte Urs Zellweger in das gemütliche Ambiente des Hofstadls ein. In seiner Eröffnungsrede hiess er die Anwesenden willkommen und beglückwünschte die frischgebackenen jungen Berufsleute zu ihrem Erfolg.

### Botschafter des Berufs

«Sie sind Botschafter unseres Berufs.» Mit diesem Zitat würdigte Urs Zellweger sowohl das handwerkliche Geschick als auch das kreative Flair der jungen Absolventen. Den Bodenlegerinnen und Bodenlegern käme eine bedeutende Rolle in unserer Gesellschaft zu, da sie mit ihrer Arbeit Räume zu Kunstwerken verwandelten, welche nicht nur ästhetisch, sondern auch praktisch seien. Des Weiteren gab er den jungen Bodenlegerinnen und Bodenlegern mit auf den Weg, das persönliche Potenzial stets auszuschöpfen und offen für neue Trends und Weiterbildungsmöglichkeiten zu sein, denn dies sei die Basis für die berufliche und persönliche Weiterentwicklung.

### Auszeichnungen

Im Anschluss an die Festreden überreichten Minur Ajaroski, Fachkunde-



Nis Enea Pletscher durfte für seinen besten Abschluss ein Diplom entgegennehmen.

lehrer, und Urs Zellweger die Auszeichnungen und die Fähigkeitszeugnisse an die stolzen Lehrabgänger, welche mit Freude in Empfang genommen wurden.

Die Auszeichnung für den besten Boden-Parkettleger EFZ Fachrichtung textile und elastische Beläge ging an Nis Enea Pletscher. Der Jahrgangsbeste absolvierte die Lehre bei Senn Parkett, Dussnang, und erreichte die sehr gute Gesamtnote von 5.2. Bei einem feinen Nachtessen genossen alle Anwesenden die lockere Stimmung und liessen den feierlichen Abend ausklingen.

eing. ■

## Jubiläums-Musikfest

Der Damenchor Balterswil nahm am 1. Juli in St. Peterzell zum dreihundertjährigen Jubiläum der Kirche Peter und Paul an einem Musikfest der Extraklasse teil.

**Region** – Der Damenchor Balterswil startete in angepasster Formation mit Dirigentin Monica Brunner am Piano und Vizepräsidentin Sibylle Meyer-Bieri als Dirigentin. Der Chor sang sich mit Monica Brunners Eigenkomposition «Sing mit», dem Elvis Klassiker «Can't help falling in love» sowie mit dem bekannten Lied «Ist da jemand» in die Herzen des Publikums. Nicht fehlen durften selbstverständlich die «Räubertochter» und eine schöne Gospelversion von «The day you set me free». Zum rundum gelungenen Fest trugen auch andere Formationen, wie die

Jugendmusik St. Peterzell, das Landfrauenchörli Brunnadern, das Ehepaar Bähler mit Alphorn und Cello oder die Ländlerformation Trio Querdöre, bei. Der Hauptact des Abends: Remo Forrer, Vertreter der Schweiz am diesjährigen Eurovision Song Contest. Der gebürtige Hemberger und talentierte junge Künstler genoss sein Heimspiel sichtlich und wurde vom heimischen Publikum gefeiert. Zum Abschluss des Festes liess die Musikgesellschaft Dicken den Abend feierlich ausklingen.

eing. ■



Der Damenchor Balterswil überzeugte das Publikum mit diversen Liedern.



## Vier Medaillen für die Jugendriege

Endlich war es so weit. Nach langer Übungszeit der Jugendriege des STV Dussnang-Oberwangen war er nun da – der lang ersehnte Jugendturntag in Alterswil.

**Dussnang-Oberwangen** – Schon früh am Morgen versammelte sich die Jugendriege beim Schulhaus Sonnenhof, um anschliessend den Weg nach Alterswilen zu bestreiten. Obwohl die Müdigkeit noch überwog, waren die Kinder auch sichtlich nervös und freuten sich, ihr Können nun endlich zu zeigen. Das Wetter spielte super mit und die Mädchen und Knaben konnten in den verschiedenen Disziplinen überzeugen.

### Pendelstafetten

Nach dem absolvierten Wettkampf am Vormittag und dem stärkenden

Zmittag durften alle an der Pendelstafetten teilnehmen. Angefeuert von der tobenden Fangemeinde spurteten die kleinen Sprinterinnen und Sprinter wie von einer Biene gestochen von der einen auf die andere Seite. Nach den Gruppenwettkämpfen stand am Ende des Tages noch die Rangverkündigung auf dem Programm und der STV Dussnang-Oberwangen durfte vier Medaillen entgegennehmen. Glücklicherweise und zufrieden konnte die Heimreise Richtung Dussnang angetreten werden. Vielen Dank an alle. Es war ein toller Tag.

eing. ■



Die Buben und Mädchen der Jugendriege Dussnang-Oberwangen hatten Spass an ihren Wettkämpfen.

## Neue Vereinsjacken für die Männerriege



Die Männerriege Fisingen mit ihren neuen Vereinsjacken.

**Fisingen** – Die Männerriege Fisingen erstrahlt in neuen Vereinsjacken und bedankt sich bei den Sponsoren Schwager Bedachungen AG, Moser Tiefbau AG sowie Landi Thula für die grosszügige Unterstützung.

Vor der Sommerpause genossen die jung und fit gebliebenen Männer den Saisonabschluss bei der Brauerei Sohnmann auf dem Buomberg und bedankten sich bei ihren Sponsoren bei Speis und Trank.

eing. ■

## Sitzen statt Schwitzen mit Blick auf die Murg

**Münchwilen** – Die Murg gehört zu Münchwilen wie das Baden zum Sommer. Wer beides mag, kennt bestimmt das gemütliche Plätzchen am Murgufer, unweit der Zukunftsfabrik. Was bisher noch fehlte, war eine Sitzgelegenheit. Fleissige Geister vom Verkehrs- und Verschönerungsverein Münchwilen VVM und vom Werkhof haben sich diesem Wunsch angenommen. Dank der Unterstützung der Behörden konnten sie ihrem Elan bald schon freien Lauf lassen. Es wurde telefoniert und recherchiert, vermessen, gehoben und verschoben. Das schicke Bänkli aus Eichenholz stand noch keine fünf Minuten auf seinem neuen Platz, da entdeckten es bereits erste Passanten. Ihre Reaktion: Beide Daumen hoch!



Das neue Bänkli an der Murg bietet Erholung für Spaziergängerinnen und Spaziergänger.

eing. ■

## Rund 200 Läuferinnen und Läufer trotzten der Hitze

Während die meisten Menschen die Hitze dazu nutzten, in der Badi Abkühlung zu suchen, stellten sich rund 200 begeisterte Läufer und Läuferinnen den Anforderungen der dritten Ausgabe des Hörnli Trails 1133.

**Fisingen** – Bei morgendlichen, angenehmen Temperaturen durften die jüngsten Teilnehmer den Tag mit dem traditionellen Kids Run eröffnen. Das Kloster Fisingen mit dem bezaubernden Aussenhof bot dazu wieder den perfekten Austragungsort. Bei einem packenden Rennen ums Kloster wurden die Kinder von Eltern, Zuschauern, Läuferinnen und Läufern angefeuert, wobei vor allem der Spass am Laufen im Vordergrund stand. Ge krönt mit einer Medaille und Präsenten erfreuten sich die jungen Athleten über eine weitere Überraschung im Ziel. Mit viel Spass und Begeisterungen konnten sich alle, die noch Energie in den Beinen hatten, auf der Hüpfburg austoben.

### 11.33 Uhr Startschuss aufs Hörnli

Nachdem die Jüngsten begeistert vorgelegt haben, durften nun endlich die erwachsenen Läuferinnen und Läufer an den Start. Die Laufkappen auf dem Kopf zum Schutz vor der strahlenden Sonne sassen, die Muskeln wurden noch ein letztes Mal gedehnt und die Waden noch gründlich mit Sonnencreme einschmiert. Pünktlich um 11.33 Uhr fiel der Startschuss zum Hörnli Trail. Als Ziel galt es nicht nur als Schnellste oder Schnellster die 11.33 Kilometer bis aufs Hörnli zu bewältigen, für taktisch starke Läuferinnen und Läufer spornten drei verschiedene Zwischenwertungen ebenfalls an, Auszeichnungen einzuholen. Gleich zu Beginn des Laufs galt es für die Läufer in der Startrunde um Fisingen, den «EGK-Sprint» für sich zu entscheiden und somit eine gute Ausgangslage für den Aufstieg aufs Groot zu sichern. Die steilen letzten Meter aufs Groot, den höchsten Punkt des Kanton Thurgaus, galten als besonders anstrengend und wurden mit dem «Raiffeisen-Bergpreis» belohnt. Oben angekommen blieb den ambitionierten Läufern keine Zeit sich auszuruhen, denn es wartete bereits der anspruchsvolle «Mobilier-Downhill» auf sie und somit die Möglichkeit,



Anstrengender Aufstieg in Richtung Hörnli.



Trotz Hitze gaben nicht nur die Kids alles und rannten Vollgas in Richtung Ziel.

die dritte Zwischenwertung zu gewinnen. Im letzten Anstieg zum Hörnli auf 1133 Metern über Meer galt es die restlichen Kräfte für den Schlusspurt zu mobilisieren. Voller Euphorie feierten die Läuferinnen und Läufer das Überqueren der Ziellinie mit einer grandiosen Aussicht und genossen eine feine, regionale Verpflegung zur Stärkung. Zurück beim Kloster Fisingen begleiteten «Ghackets & Hörnli» und leckeres Eis aus der Festwirtschaft die Rangverkündigung. Speziell in diesem Jahr wurde zusätzlich zu den schnellsten Läuferinnen und Läufern auch die Familien-Challenge geführt, wobei jene Familie mit den meisten Läufern am Start (Kinder & Erwachsene) eine besondere Auszeichnung gewann.

Der Hörnli Trail 1133 erwies sich erneut als ein fesselnder Laufevent, der sowohl Sportler als auch Zuschauer gleichermaßen begeisterte. Die gelungene

Organisation dank vielen motivierten Helfern und grosszügigen Sponsoren als auch die herausfordernde Strecke und die idyllische Umgebung trugen zu einem unvergesslichen Erlebnis bei und festigten den Status dieses Berglaufs als eine der herausragenden Sportveranstaltungen der Region.

### Auszug aus der Rangliste:

- Boy-8, 0.5 Kilometer:**  
2. Julian Vogel, Balzerswil
- Boy-10, 1 Kilometer:**  
2. Janis Kumin, Eschlikon  
3. Marco Kägi, Oberwangen
- Boy-12, 1.5 Kilometer:**  
2. Tiziano Rieder, Dussnang
- Girl-8, 0.5 Kilometer:**  
1. Jamie Kägi, Häuslenen
- Herren U35, 11.3 Kilometer:**  
1. Hubmann Martin, OL Regio Wil

eing. ■

## Die Krönung des TKSf 2023

Die Festsieger-Ausstiche krönten das erfolgreiche Kantonschützenfest TKSf2023 als Höhepunkt und Abschluss einer eindrucksvollen Veranstaltung, die Sportsgeist und traditionelle Schützenkultur vereinte.

**Region** – Eine grosse Anzahl an Besucherinnen und Besuchern verfolgte gespannt die Wettkämpfe. Es wurde in packenden Ausstichen um die begehrten Titel der Festsieger gekämpft. Das sportliche Engagement aller Schützinnen und Schützen machte das TKSf2023 zu einem ganz besonderen Ereignis. Alle Ergebnisse und Eindrücke des TKSf2023 sind auf der Website [www.tksf2023.ch](http://www.tksf2023.ch) zu finden.

### Dank

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern, Helfern und Besuchern für die Unterstützung und die unvergesslichen Momente, die das TKSf2023 geprägt haben, bedanken. Es war eine grossartige Demonstration von Sportsgeist, Gemeinschaft und Respekt für die Tradition des Schiesssports, ganz getreu dem Motto der Veranstalter: «Freude – Spass – Begegnung».

eing. ■



Pause für die fleissigen Helferinnen und Helfer in Ettenhausen.



# Sportlich durchzogen, aber gesellschaftlich top

Bei einem Rück- und Ausblick auf die vergangene und neue Saison bestätigte sich bei den 87 anwesenden SCA-Mitgliedern der Eindruck, dass der Sportclub auf Kurs ist.

**Aadorf** – Mit einer Schweigeminute im Gedenken an das kürzlich verstorbene 37-jährige Vereinsmitglied Roman Winkler leitete Präsident Hans-Joerg Schaub die Vereinsversammlung ein. Darauf folgten die Jahresberichte der verschiedenen Abteilungen, ehe zum Schluss das Fussballerlied ertönte. Dies mit dem lauthals gesungenen Refrain «Ja der SC Aadorf geht nicht unter, ja der SC Aadorf bleibt bestehn.» Daran zweifelt wohl auch niemand, handelt es sich dabei doch um den grössten Dorfverein, der sich nicht nur mit Fussball beschäftigt, sondern auch an kulturellen Anlässen aktiv beteiligt ist. Nur noch wenigen dürfte bewusst sein, dass bei der Vereinsgründung die Namensgebung SC und nicht FC auf diesen Umstand zurückzuführen ist.



Die zehn Vorstandsmitglieder des SC Aadorf leisten viel Arbeit im Hintergrund.

## Noch Luft nach oben beim Fanionteam

Die Jahresberichte der drei Abteilungen weckten darauf die Aufmerksamkeit der Zuhörer. Allen voran jener der Ersten Mannschaft, die nicht nach ihren Vorstellungen verlief. Immerhin konnte ein Abstieg in die Tiefe der vierten Liga verhindert werden. Die magere Ausbeute mit lediglich 22 Punkten und einem negativen Torverhältnis ist allerdings kein Ruhmesblatt. Sportchef Matthias Stahel wies interaktiv mit launigen Worten auf den wunden Punkt hin: «Der Erfolgsfaktor ist nicht abhängig von jungen

oder älteren Spielern, sondern von der Einstellung auf und neben dem Platz». Damit zielte er insbesondere auf die Trainingspräsenz, den Teamgeist und das Engagement für den Verein an. Erfolgsfaktoren, die Garant für eine Weiterentwicklung seien.

## Blühender Juniorenbereich

Einen herzlichen Applaus für seine Vereinsarbeit erntete auch der junge Juniorenobmann Lukas Sennhauser. Nicht weniger als 25 Trainerinnen und Trainer kümmern sich derzeit

um die rund 200 anvertrauten Kinder und Jugendlichen aus elf Mannschaften. Allein bei den D-Junioren sind es rund 50 Spieler und Spielerinnen. Wartelisten sind deshalb ein Thema. Dazu braucht es Schiedsrichter, die im Aadorfer «Super-League Schiri» Nico Gianforte ein Vorbild haben. Dem 16-jährige Nik Strasser - einer von neun Schiedsrichtern - ist bereits die Leitung von Aktivmannschaften anvertraut worden. Sogenannte «Mini-Schiris» haben auch einen Anreiz: Sie können ihr Taschengeld mit

50 Franken pro Spiel äufnen. So wird dem Mangel an Spielleitern begegnet. Dass in der kommenden Saison wieder eine A-Juniorenmannschaft gestellt werden kann, sichert nicht nur ein Reservoir, sondern ermöglicht zudem einen einfacheren Übergang von den Junioren zu den Aktiven.

## Senioren als tragende Säule

Daneben gehört auch die Seniorenabteilung mit Seniorenobmann Patric Huwiler zu den tragenden Säulen des Vereins. Ohne diese könnten die mannigfaltigen Veranstaltungen, vom Hallenturnier bis zum SCA-Weekend, nicht bewältigt werden. Dazu kommt die vor 30 Jahren gegründete Supporter-Vereinigung mit seinen 94 Supportern. Diese unterstützen die Juniorenabteilung finanziell. Zwölf Jahre lang war Charly Meichtry deren Präsident. Nun hat er die wichtige Funktion seinem Nachfolger André Keller übergeben. Bei den Mutationen war zu erfahren, dass sieben Austritten zwölf Eintritte gegenüberstehen. Ein Funktionär für das «Media-Team», wird auch noch gesucht. Ein Hinweis, dass die Vereinsführung immer höhere Ansprüche zu erfüllen hat und sozusagen einem KMU-Betrieb gleichgestellt werden kann. Da würde sich fast eine Geschäftsstelle aufdrängen, wie das bereits bei grösseren Clubs der Fall ist.

Kurt Lichtensteiger ■

## TRAUERANZEIGEN

Gemeinde Eschlikon

Gestorben am 4. Juli 2023  
in Frauenfeld

**Werner Trumpf**

geboren am 14. Februar 1949,  
gestorben in Eschlikon, Zeltweg 2

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.



## Die Schweizer U18-Teams gewinnen EM-Bronze

An den Heim Europameisterschaften in Münchwilen verpassen die Schweizer U18-Nationalteams einen Exploit. Trotz teilweise guten Leistungen resultieren am Ende nur die Bronzemedallien.

**Münchwilen** – Am Sonntagmorgen galt es für beide Schweizer U18-Teams so richtig ernst an den Heim-Europameisterschaften in Münchwilen. Die Vorrunde am Tag zuvor hatten beide Equipen auf dem dritten Rang beendet. Die Schweizerinnen eröffneten den finalen EM-Tag aus Sicht der Gastgeber mit ihrem Halbfinalspiel gegen Österreich. Das erste Kräfteessen in der Vorrunde ging über die volle Distanz und war äusserst ausgeglichen mit dem besseren Ende für die Österreicherinnen (2:1). Im Halbfinal wollten sich die Schweizerinnen revanchieren. Genau wie am ersten Tag zeigten sie eine couragierte Leistung und konnten mit den favorisierten Österreicherinnen gut mithalten. In allen drei Sätzen waren es die Schweizerinnen, die vorlegen konnten. 6:4 im ersten Satz, 6:2 im zweiten Satz und wiederum 6:4 im dritten Satz. Den Vorsprung brachten die Schweizerinnen allerdings drei Mal nicht über die Runden. Mit 9:11, 9:11, 10:12 mussten sie sich am Ende knapp geschlagen geben.

## Verpasste Chance im Startsatz

Nach den Frauen waren die Schweizer Männer auf dem Center Court in Münchwilen an der Reihe. Sie standen vor der grossen Aufgabe, gegen Titelverteidiger Deutschland zu bestehen. Das gelang den Schweizern im ersten Satz optimal. Nach sechs abgewehrten Satzballen kam es zum Entscheidungsbalken beim Stand von 14:14, den dann aber die Deutschen mit einem Servicepunkt verwerten konnten. Mit diesem



Die Schweizer Nationalmannschaften belegten sowohl bei den Frauen wie auch bei den Männern den dritten Rang an den U18-Europameisterschaften.

Vorsprung im Rücken waren die Titelverteidiger in der Folge stets ein wenig besser und konnten die Durchgänge zwei und drei jeweils mit 11:6 für sich entscheiden. «Es ist sehr schade, dass wir den ersten Satz nach unserer Aufholjagd nicht für uns entscheiden konnten», so Trainer Christian Götsch aus Guntertshausen. «Danach waren – wie leider im gesamten Turnier – unsere Zuspiele zu wenig konstant.»

In den abschliessenden Bronzespielden trafen die Schweizer Teams jeweils auf Italien und starteten als klare Favoriten in diese Duelle. Dieser Favoritenrolle wurden sie auch gerecht und feierten je einen 3:0-Sieg. Die Männer hatten dabei etwas mehr zu kämpfen und musste im ersten Durchgang noch mehrere Satzballen abwehren. Letztlich aber setzten auch sie sich sicher durch. «Ich hoffe sehr, dass unsere jungen Spieler wichtige Erfahrungen an dieser Heim-EM sammeln konnten, so dass

wir an den Weltmeisterschaften im nächsten Jahr wieder angreifen können», so Christian Götsch.

## Positives Feedback

Ein durchwegs positives Fazit zogen die Organisatoren der FG Rickenbach-Wilen. OK-Präsident Dani Wild fasst es wie folgt zusammen. «Wir haben von den Delegationsleitern der teilnehmenden Nationen durchwegs positives Feedback bekommen und sind auch selbst sehr zufrieden. Es war schön zu sehen, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer gekommen sind. Es macht einfach Spass, einen solchen Grossanlass zu organisieren.» Dem pflichtet auch Andreas Steinbauer bei. «Es war ein professionell organisierter Event und es wird schwierig, diesen in Zukunft zu toppen – ein grosses Dankeschön daher an die Organisatoren der FG Rickenbach-Wilen.»

eing. ■

## Zwei Niederlagen im Schlussgang

In der Enklave vom Kanton Appenzell Innerrhoden, in Oberegg, stiegen zehn Jungschwinger aus dem Hinterthurgau in die Hosen am Kantonalen Jungschwingerntag.

**Hinterthurgau** – In der jüngsten Kategorie der Jahrgänge 2014/2015 sicherte sich Sven Pflegehart nach fünf Gängen mit 49 Punkten die Schlussgangteilnahme. Diese konnte er jedoch nicht für sich entscheiden und holt seinen verdienten Zweig auf Rang 3a ab.

## Niederlage für Bischof im Schlussgang

Bei den Jahrgängen 2012/2013 erkämpften sich Michael Bischof, Au, und Liron Thoma, Wängi, die Auszeichnung. Michael Bischof stand nach fünf gewonnenen Gängen im Schlussgang. Er musste sich den Rücken abwischen lassen und klassierte sich somit auf dem sehr guten vierten Rang. Auf dem fünften Rang folgt Liron Thoma mit fünf gewonnenen und einem verlorenen Gang. Andreas Schiesser, Au, Rang 15a, reichte es mit drei gewonnenen, einem gestellten und zwei verlorenen Gängen

nicht für die Auszeichnung. In der Kategorie der Jahrgänge 2010/2011 durften Julian Fankhauser auf Rang 8c und Andrin Kupper auf Rang 12c den Zweig entgegennehmen. Fankhauser mit vier gewonnenen und Kupper mit drei gewonnenen Gängen und einem gestellten Gang. Für Ivo Stadler, Eschlikon, und Gian Rieder, Dussnang, in der Kategorie der Jahrgänge 2008/2009 reichte es nicht für den Zweig. Rieder konnte zwei Gänge für sich entscheiden und vier Gestellte entgegennehmen. Er klassierte sich auf Rang 12d, Stadler mit drei gewonnenen und drei verlorenen Gängen auf Rang 13a. Bei den Ältesten in der Kategorie der Jahrgänge 2006/2007 durften Martin Rempfler Rang 6d und Yanick Siegenthaler Rang 7a mit je drei gewonnenen Gängen das begehrte Eichenlaub in Empfang nehmen.

eing. ■



Die erfolgreichen Hinterthurgauer Schwinger beim Kantonalen Appenzeller Jungschwingerntag.



**Fusspflege für Sie und Ihn**

Fusspflege-Praxis Maja Frank  
dipl. Fusspflegerin SFPV  
Weinbergstrasse 10  
8356 Ettenhausen  
Tel.: 078 673 51 20

**Vorbeugen ist besser als heilen**  
Termine nach Vereinbarung

[www.fusspflege-aadorf.ch](http://www.fusspflege-aadorf.ch)

**aagena**  
aadorf apotheke drogerie

**Reiseberatung und Impfcheck**  
Sommer, Sonne, Ferien - optimal geschützt geniessen

Tel: 052 368 05 05  
[www.aadorf-apotheke.ch](http://www.aadorf-apotheke.ch)

Bahnhofstrasse 8  
8355 Aadorf

**BENEFO**  
Budgetberatung

**Jetzt weiss ich weiter!**

[budgetberatung-tg.ch](http://budgetberatung-tg.ch)

**Spezial Kinderbrillenglas**  
«Verlangsamt den Korrekturanstieg»

optik-sichtwerk.ch  
071 966 11 74  
in Sirnach

**Optik Sichtwerk**

Münchwilen  
**MÜGA**  
[www.muega23.ch](http://www.muega23.ch)  
25.08.-27.08.23  
Gewerbeausstellung

**WWW.SOMMERZAUBER.FUN**  
BIS 31.8.2023

**Sommer ZAUBER**  
MÜNCHWILEN  
MURGTALSTRASSE 20

**MONTAG – SAMSTAG**  
AB 17:00 UHR  
NUR BEI SCHÖNEM WETTER

BEACHLOUNGE | PIRATENLOUNGE  
FOOD | DRINKS | SOUND | DAYDANCE

REGI DIE NEUE  **Schlosshof**  
im Dorche im Münchwilen

**Alte Frei** MÜNCHWILEN **mimare** EVENTS

**Einwohner-Verein Aadorf**

**Montag, 31. Juli 2023**  
**Bundesfeier**  
auf dem Gemeindeplatz\*

Festredner:  
**Kurt Egger**  
Nationalrat, Eschlikon

Programm:  
ab 18:00 Festwirtschaft  
19:00 Musikgesellschaft Aadorf  
19:30 Festrede  
anschl. Musikalische Unterhaltung  
und Kindertanzparty  
21:45 Fackelumzug im Dorf  
ab 22:00 Barbetrieb im Foyer  
23:00 Wettbewerbsverlosung

\* Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im grossen Saal des Gemeinde- und Kulturzentrums Aadorf statt.  
[www.einwohnervereinaadorf.ch](http://www.einwohnervereinaadorf.ch)

**Schuel Au**

**SA 29. JULI 2023**

**SUMMER FÄSCHT**  
I DÄ AU – CHUM DOCH AU!

Unterhaltung ab 18 Uhr  
Cocktailbar Festwirtschaft  
Tombola Trampi-Traktorenrennen  
Hüpfburg

Restaurant Schuel Au  
Hörnlistr. 8, 8376 Au | [schuel-au.ch](http://schuel-au.ch)

**«Ab i d' Badi»**

**Parkbad an der Murg**  
Wasser: 25°C  
[www.parkbad.ch](http://www.parkbad.ch)

**Freibad Bergholz Wil**  
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)

**Freibad Weierwise Wil**  
Die aktuellen Wassertemperaturen finden Sie unter [www.bergholzwil.ch](http://www.bergholzwil.ch)

**Freibad Heidelberg, Aadorf**  
Wasser: 25°C  
[www.aadorf.ch](http://www.aadorf.ch)

*Temperaturangaben ohne Gewähr.*

Die Online-Agentur für mehr Sichtbarkeit und Reichweite!

**appmulti.ch**

Appmulti AG  
Anton Bernhardsgrütter  
Dipl. Online Marketing Manager

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

**AFRA** electronic GmbH  
TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome  
Beratung, Planung und Installation

**Passfotos in 5 Minuten**  
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends  
[www.afra.ch](http://www.afra.ch) 052 368 05 55

**Erfolgreicher Lehrabschluss?**

**REGI Die Neue veröffentlicht Glückwünsche von Lehrbetrieben oder Familienangehörigen auf der Sammelseite am 14. und 25. Juli 2023.**

Für das Inserat (wie untenstehendes Muster) benötigen wir:  
Name der Lernenden, Wohnort, Beruf, Lehrbetrieb (evtl. mit Logo), evtl. Abschlussnote und einige persönliche Worte.

Wir gratulieren

**Anna Muster**  
zur erfolgreich bestandenem Lehrabschlussprüfung als Bäckerin/Konditorin und wünschen ihr viel Erfolg im Berufsleben.

**BM** **Bäckerei Muster**  
9999 Musterhausen  
Tel. 000 000 00 00  
[www.musterbeck.ch](http://www.musterbeck.ch)

Das Foto kann per E-Mail übermittelt werden (als jpg-Datei unbearbeitet anhängen).  
Schicken Sie Ihre persönliche Gratulation **sofort** an: [inserate@regidieneue.ch](mailto:inserate@regidieneue.ch)

**Beispielgrößen:**  
82x100 mm / 110x75 mm  
**Preis:** Fr. 204.– statt Fr. 255.–  
20% LAP-Gratulations-Rabatt  
**Andere Grössen auf Anfrage**

**Dipl.-Fust Küchen und Badezimmer**

**Ihr Umbauspezialist seit über 40 Jahren**

**Nach dem Umbau** **Vor dem Umbau**

**Mit Gästen kochen und kommunizieren**  
Das Kochen kann jetzt, dank dem neuen Kochfeld mit integriertem Dunstabzug, zum Ess- und Wohnbereich hin zelebriert werden. Gäste geniessen nebenher den Apéro und helfen sogar mit. Auch die neue eingebaute Kaffeemaschine und der Weinklimaschrank machen Eindruck!

**Komplettsanierung von Badezimmern innert 2 Wochen**

**Nach dem Umbau** **Vor dem Umbau**

**Altersgerecht mit zusätzlichem Stauraum**  
Die Badewanne sollte hier einer grosszügigen, begehbaren Dusche weichen. Dank Spiegelschrank und Unterbaumöbel entsteht viel zusätzlicher Platz!

**Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube**  
Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!



Frauenfeld, Zürcherstrasse 305, 052 725 01 55 • Oberbüren-Uzwil, Buchental 4, 071 955 51 27

**REGI DIE NEUE**  
Kettstrasse 40 • 8370 Simach • Telefon 071 969 55 44  
[inserate@regidieneue.ch](mailto:inserate@regidieneue.ch) • [www.regidieneue.ch](http://www.regidieneue.ch)

**Wir verwandeln Ihren Garten in eine Wohlfühlzone!**

- Gartenbau, Gartenpflege
- Platten- und Steinarbeiten
- Biotope, Teiche sowie Wasserspiele
- Naturnahe Lebensräume

... Jung, Kreativ und Zuverlässig

**garten Meyer**  
Aadorf

079 878 41 04  
[info@gartenmeyer-aadorf.ch](mailto:info@gartenmeyer-aadorf.ch)

Garten Meyer Aadorf | Weiernstrasse 25 | 8355 Aadorf